



© m.mphoto/stock.adobe.com

# 5 Tipps für den Schutz vor Wildunfällen

Wenn die Tage neblig beginnen und die Abenddämmerung immer früher einsetzt, kommt es auf den Straßen wieder vermehrt zu Wildunfällen. Der Grund: Im Herbst und Winter fällt die Dämmerung genau in die Zeiten des Berufsverkehrs. In dieser Zeit sind auch viele Rehe, Hirsche und Wildschweine auf Futtersuche. Die Folgen einer Kollision werden häufig unterschätzt, dabei kann das hohe Aufprallgewicht bei einem Zusammenstoß fatal sein. Um das Unfallrisiko zu verringern, können Autofahrer folgende Tipps befolgen:

- 1** Auf Straßen, die mit Wildwechsel-Schildern gekennzeichnet sind sowie entlang unübersichtlicher Wald- und Feldränder: Geschwindigkeit reduzieren und jederzeit bremsbereit sein.
- 2** In der Morgen- und Abenddämmerung, bei Nacht und bei Nebel besonders aufmerksam sein und das Tempo stark drosseln.
- 3** Bremsen, hupen und abblenden, falls ein Reh oder Wildschwein über die Fahrbahn läuft. Auf diese Weise kann das Tier noch rechtzeitig einen Fluchtweg finden.
- 4** Ist ein Zusammenstoß nicht zu vermeiden, Lenkrad festhalten und kein riskantes Ausweichmanöver unternehmen.
- 5** Wildunfälle – egal ob mit oder ohne Personenschaden – immer umgehend der Polizei melden. Angefahrene und geflüchtete Tiere könnten verletzt sein und müssen aufgespürt werden.